



ZOLL

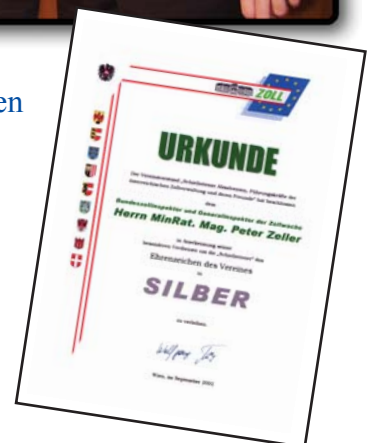


Ausgabe Dezember 2002

Ehrung von zwei "Schielleitenern"!



Im Rahmen des heurigen Treffens in Jennersdorf wurden zwei Schielleitener,
**Bundeszollinspektor und
 Generalinspektor der Zollwache Mag. Peter Zeller**
 sowie
Ing. Mag. Dr. Franz J. Kropik vom ÖAMTC,
 für besondere Verdienste ausgezeichnet.





MMag. Helgar Thomic-Sutterlütli
zur Titelseite:

Ehrung von zwei "Schielleitern"!

Nach einstimmigem Beschluss des Vereinsvorstandes wurde zwei besonders engagierten Vereinsmitgliedern im Rahmen der 6. Generalversammlung am 27. September 2002 in Jennersdorf das "Silberne Ehrenzeichen" des Zoll-Schielleitener Vereines verliehen.

Dr. Franz Kropik

Es ist nicht überzogen, wenn wir vom Vorstand unseres Vereines feststellen, dass der verdiente Multifunktionär Ing. Mag. Dr. Franz Kropik trotz seines geradezu noch jugendlichen Alters eine tatsächlich herausragende Erscheinung des österreichischen Vereinswesens darstellt. Alle die ihn kennen, wissen, was er ständig bewegt. Aufzählbar ist das alles schon lange nicht mehr. Hervorzuheben ist dabei aber, mit welchem Engagement, mit welcher positiven Einstellung und dem steten Bestreben, anderen Freude zu bereiten, er seine Aktivitäten setzt. Ich meine, es ist die besondere Mischung seiner Fähigkeiten, die ihn zu einem würdigen Träger einer Ehrung unserer Vereinigung macht.

Keine Überraschung ist es somit auch, dass Franz Kropik zumindest im selben Ausmaß auch beruflich erfolgreich ist. Verwunderlich ist vielmehr, wie er in seinem Arbeitsplan noch die unzähligen Stunden gefunden hat, unserem Verein seine tatsächlich außerordentliche Unterstützung angedeihen zu lassen. Ich übertreibe auch nicht, wenn ich sage: Die letzten beiden Jahre waren für die Schielleitener Vereinigung nur deshalb so erfolgreich, weil Franz Kropik mit wenigen Unentwegten unsere gemeinsame Sache ständig vorangetrieben hat. Mit der Verknüpfung der Interessen von Zollverwaltung und ÖAMTC steht er persönlich auch für eine Grundsäule unserer Intentionen.

So wie es in anderen Vereinigungen üblich ist, werden Ehrenzeichen an verdiente Mitglieder erst nach vielen Jahren der Mitgliedschaft verliehen. Die einstimmige Entscheidung des Vorstandes, unseren Freund Dr. Franz Kropik zu ehren, mag auch in diesem Sinne die Leistungen unseres neuen Ehrenzeichenträgers noch stärker hervorheben. Es dürfte auch nicht überzogen sein, wenn ich feststelle, dass unser Franz insgesamt auch gar nicht mehr wegzudenken ist.

Mag. Peter Zeller

Leicht lässt sich feststellen, dass auch bei der Gründung unseres Vereines wieder die damalige Abteilung III/1 des Bundesministeriums für Finanzen mit ihrem Leiter maßgeblich die Finger im Spiel hatte. Ich kann mich noch sehr gut an das perfekt organisierte Treffen in Innsbruck erinnern. Einzig die allgemeine Verunsicherung, wie es denn mit den jährlichen Treffen weitergehen würde und könnte, lag in der Luft. Es war, wie wir alle wissen, unser Ehrenpräsident Sektionschef Dr. Gratschmayer, der quasi mit einem Aufruf an mich herantreten ist, die Sache aus der Position des BMF heraus anzugehen. Die Geschichte ist bekannt, unser Präsident und meine Wenigkeit haben die Sache in einer geradezu idealen Mischung aller Interessen umgesetzt. Das ist hier aber nicht so wichtig. Was zwar auch jedem bekannt ist, doch leider nicht im Vordergrund gestanden hat, ist die stille, aber umso großartigere Unterstützung seitens des Herrn Bundeszollinspektors und Generalinspektors der Zollwache Mag. Peter Zeller. Stets hat er den Verein mitgetragen und damit unserer Vereinigung auch den beabsichtigten Charakter einer semidienstlichen Angelegenheit verliehen. Auch in der Zeit, in der die Herren Präsident und Vizepräsident nicht (mehr) aktiv im BMF tätig waren, baute Peter Zeller die erforderlichen Brücken. Egal welcher Art das Ersuchen um Unterstützung seitens des Vereines war, er war und ist mehr als nur ein Mitglied. Es ist wirklich auch nicht selbstverständlich, dass eine Person seines Ranges und seiner Arbeitsbelastung an den Treffen teilnimmt. Es war gewiss sein Herz für den Verein, das Peter bislang zu allen Treffen seit der Vereinsgründung geführt hat. Alle werden uns beim Event in Jennersdorf Recht gegeben haben: Ein würdiger Ehrenzeichenträger unseres Vereines!

Beiden Herren möchten die Vorstandsmitglieder hiermit nochmals herzlich danken und alles Gute für die Zukunft wünschen!



von links: Wolfgang Müller, Ing. Mag. Dr. Franz Kropik,
Mag. Peter Zeller, MMag. Helgar Thomic-Sutterlütli

27. Seminar der Zollverwaltung in Schielleiten vom 9. bis 20. September 2002

Der allgemeine Tenor der Teilnehmer über das Schielleiten-Seminar war überaus positiv.

So habe auch ich von diesem Seminar rundherum nur angenehme Erinnerungen mitgenommen. Hofrat Mag. Bernd Sklusak hat uns als Organisator bestens betreut. Der Wettergott hat es sehr gut mit uns gemeint, warme Herbsttage in Verbindung mit dem romantischen Schloss Schielleiten und den schönen Park- und Sportanlagen bildeten einen hervorragenden Rahmen dieser dienstlichen Veranstaltung. Die einzigartige Kulisse der Heißluftballons rundete zusätzlich das eindrucksvolle Gesamtbild ab.

Wolfgang Müller hat uns einiges - in bekannt bewährter Weise - über Motivation, Menschenführung und Psychologie im täglichen Arbeitsleben erläutert.

Das in der 2. Woche angesetzte

“Projektmanagement-Training”

wurde von den Herren Mag. Weselsky Rainer und Dipl.-Ing. Dr. Steiner Helmut sehr kompetent und fachlich versiert vorgetragen. Nach anfänglichen Identifikationsschwierigkeiten mit diesem Sachgebiet wurde uns diese doch etwas komplexe Materie mit praxisbezogenen Teamarbeiten nähergebracht. Für

mich persönlich kann ich nur sagen, dass ich dadurch wieder ein neues interessantes Wissensgebiet kennenlernen durfte.

Abseits der Seminarstunden hatten wir die Möglichkeit uns sportlich zu betätigen und nebenbei auch das ÖSTA abzulegen. Dabei wurden wir von Bezirksinspektor Erich Schreiber und Gruppeninspektor Christian Ernhard bestens betreut. Ich habe die Möglichkeit der sportlichen Betätigung in dieser wunderschönen landschaftlichen Umgebung mit den Seminarteilnehmern sehr genossen. Eines der “Highlights” aus persönlicher Sicht war dabei für mich das Radfahren (20 km im Rahmen des ÖSTA) um den Stubenbergsee, wobei mich Rigobert Rainer zu einer ansehnlichen Leistung beflügelte.

Abschließend möchte ich nochmals betonen, dass ich das Führungskräfte-seminar in Schielleiten in sehr positiver Erinnerung behalten werde.

Ich danke meinem Dienstgeber, dass ich dieses Seminar besuchen durfte. Den Betreuern und Vortragenden ebenso ein Dankeschön für Ihre Mühe bei der Wissensvermittlung und für die angenehme und unkomplizierte Seminargestaltung. Nicht zuletzt auch ein Dank den Seminarteilnehmern für ihre Kollegialität und Kameradschaft.

Die Seminarteilnehmer

mit Seminarleiter Mag. Bernd Sklusak (1. Reihe, 3. v. li.) und Trainer Wolfgang Müller (1. v. re.)



ADir. Ing. Ackerbauer Günter
Finanzlandesdirektion WNB
ADir. Adamec Peter
Hauptzollamt Wien
Major Benda Friedrich
Finanzlandesdirektion OÖ
ADir. Ellinger Wilfried
Hauptzollamt Innsbruck
Beamter Gutl Josef
Hauptzollamt Graz
Hauptmann Hansa Thomas
Finanzlandesdirektion STMK
ADir. Koch Franz
Zollamt Hohenems
Beamter Machnik Michael
Hauptzollamt Salzburg
ADir. Quehenberger Karl
Zollamt Salzburg/Erstattungen
ADir. Rainer Rigobert
Hauptzollamt Klagenfurt, KIAB
Beamter Schindl Gerd
BMF, Abteilung IV/D/21
ADir. Ing. Stadler Johannes
Zollamt Nickelsdorf
Beamter Stippel Walter
Hauptzollamt Wien
ADir. Sturm-Hobisch Melitta
Hauptzollamt Klagenfurt
ADir. Wagner Helmut
Zollamt Heiligenkreuz

22. Treffen der Schielleitener Absolventen Führungskräfte der österreichischen Zollverwaltung und deren Freunde

“Willkommen im Land der Sonne - Burgenland, so will ich leben”, war das Motto des 22. Treffens der Schielleitener Absolventen Führungskräfte der österreichischen Zollverwaltung und deren Freunde vom 27. bis 29. September 2002 in Jennersdorf. Regierungsrat Hermann Lang und sein Team hatten für eine vorbildliche Organisation gesorgt. Als Willkommensgeschenke erhielt jedes Mitglied ein T-Shirt und einen Schlüsselanhänger, jeweils mit dem Vereinslogo.

Während für die Vereinsmitglieder die sechste ordentliche Generalversammlung im Kulturzentrum (KUZ) Jennersdorf stattfand, wurde alternativ dazu eine Besichtigung des Werkes Vossen-Frottier angeboten. Anlässlich der Generalversammlung wurde gemäß den Statuten der Vereinsvorstand mit einheitlichem Beschluss neu gewählt. Nach erfolgreicher Tätigkeit schieden aus dem Vorstand Norbert Buchta und Hans Schöffmann aus. Der neue Vereinsvorstand setzt sich wie folgt zusammen: Präsident Wolfgang Müller, Vize-Präsident MMag. Helgar Thomic-Sutterluti, Kassier Gerd Schindl, Koordinator für integrative Angelegenheiten Bernd Schlögl und Koordinator für im Ruhestand befindliche Kollegen Dr. Otto Gratschmayer. Neu im Team sind: Schriftführerin und Koordinatorin für allgemeine Angelegenheiten Doris Dorfner und Koordinator für Presseangelegenheiten Rudolf Rozhon.



Präsident Wolfgang Müller, Sektionschef Dr. Wolfgang Nolz, MinRat Mag. Peter Zeller in der Martinihalle

Im Anschluss an die Generalversammlung ging es in die Martinihalle in St. Martin an der Raab. Dort wurde nach Empfang zahlreicher Ehrengäste, offizieller Begrüßung durch Kollegen Hermann Lang und Weihe der neuen Vereinsfahne im Rahmen eines gemütlichen Abends mit Bauernbuffet und musikalischer Umrahmung für beste Unterhaltung gesorgt.

Am Samstag vormittag fand für Vereinsmitglieder und Interessierte ein Seminar mit vier Programmschwerpunkten statt:

Zollreform

Bundeszollinspektor und Generalinspektor der Zollwache MinRat Mag. Peter Zeller

Wie schon beim EU-Beitritt Österreichs steht die österreichische Zollverwaltung abermals vor einer neuen Herausforderung. Mit dem Beitritt der ehemaligen Reformstaaten und dem Wegfall der Grenzen gegenüber Tschechien, Ungarn, der Slowakei und Slowenien, war und ist eine totale Neuorganisation notwendig. Mit Spannung erwartet wurde daher das Statement des Bundeszollinspektors Mag. Peter Zeller. Die Wirtschaft erwarte vom Zoll ein Agieren und Reagieren. Mag. Zeller:

“Wo die Wirtschaft, da der Zoll!”

Erforderlich sei die Zusammenführung von Steuer und Zoll; dies sei auch auf der Ebene der Finanzlandesdirektionen notwendig. Es müsse eine gemeinsame



Generalversammlung

Betrugsbekämpfung geben. Die Prozesse seien zu straffen und die Verantwortung zu dezentralisieren. Zu verbessern sei auch die Beratung von und die Kommunikation mit der Wirtschaft. 25 Prozent der Anmeldungen werden schon jetzt elektronisch abgegeben. Es wird eine elektronische Verbrauchssteuer- und Zollanmeldung geben. Von den derzeit 159 Dienststellen werden nach der EU-Erweiterung 70 übrig bleiben. Während die Leitzollämter bereits feststehen, werden sich die Standorte der Zollstellen dynamisch verändern. Als Leitzollämter sind vorgesehen: Wien, Flughafen Wien, Wiener Neustadt, Krems, Linz, Wels, Salzburg, Graz, Klagenfurt, Villach, Innsbruck, Feldkirch und Wolfurt.

Mit der KIAB (Kontrolle illegaler Ausländer Beschäftigung) hat der Zoll ein neues Aufgabengebiet übernommen. Hier hat sich die Zusammenarbeit mit der Zollwache schon bewährt. Allgemein sieht MinRat Mag. Peter Zeller Chancen für den Zoll in einem neuen Berufsbild durch mehr Verantwortung und eine moderne Struktur.

Generalverkehrsplan Österreich

Dr. Helmut Adelsberger, Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie

Dr. Adelsberger skizzierte den Generalverkehrsplan Österreich und meinte: "Wir investieren in die Zukunft." Bis 2012/2013 sollen in den Straßenbau 6,3 Milliarden Euro investiert werden. Vorgesehen ist die Sanierung der A1 und der Bau des Umfahrungsringes Wien. Für eine viergleisige Westbahn werden bis 2012/2013 rund 10,9 Milliarden Euro bereitgestellt. Für den Ausbau der Donau zu einem sicheren und verlässlichen Verkehrsweg wären lediglich 0,2 Milliarden Euro nötig. Die erforderlichen Mittel zur Finanzierung sollen für den Ausbau der Straßen aus dem LKW-Road-Pricing kommen, während die Schiene mit Krediten finanziert werden soll.

EU-Erweiterung

Mag. Peter Wrann, Wirtschaftskammer Burgenland
Magister Wrann stellte in einem interessanten und fachlich hochwertigen Referat die EU-Erweiterung aus wirtschaftlicher Sicht dar. Er sieht in der

Erweiterung eine große Herausforderung. Mit der Aufnahme der EU-Beitrittskandidaten wird die Fläche der Europäischen Union um 35 Prozent wachsen. Die Einwohnerzahl wird um mehr als 100 Millionen ansteigen.

Bildungseinrichtungen Zoll und Steuer

Mag. Karl Wappel

Der zukünftige Leiter der zusammengelegten Bildungseinrichtungen (Steuer und Zoll), Mag. Karl Wappel, erwartet die Umsetzung bis Juli 2003. Zunächst müssen aber die beiden Bildungsprogramme aufeinander abgestimmt werden.



Vorrangige Ziele sind:

- Kosteneinsparung,
- Partnerschaft Steuer/Zoll,
- Personalbedarf/Stellenplan/Bewertung.

Durch den Wegfall eines Gebäudes werden allein jährlich 900.000 Euro eingespart. Vorteile für die Bediensteten ergeben sich einerseits durch den Wissenstransfer und andererseits durch die Entwicklung neuer Teams. Mag. Wappel will ab 1. Juli 2003 bestmögliche Bildung anbieten: "Ein Gebäude - ein Name - eine Organisation."

Für die Begleitpersonen gab es eine Führung am Friedensweg Mogersdorf. Bei einer gemeinsamen Busfahrt am Nachmittag nach Kukmirn ins Apfeldorf konnten in der Destillattheke der Brennerei Lagler edle Brände verkostet werden.

Mit einem Burgenland-Abend, bei dem ausgezeichnete Musik-, Chor- und Tanzgruppen für Unterhaltung sorgten, wurde die überaus gelungene Veranstaltung abgeschlossen.

Milizoffiziere des Finanzressorts besuchten die jubelnde Heeresversorgungsschule

Bei der Besprechung bzw. Planung des 17. Miliztages Finanzministerium hatte der Kommandant der Heeresversorgungsschule Bgdr. Ing. Dieter Jocham diskreterweise verschwiegen, dass unser Wunschtermin unmittelbar an die offiziellen Feierlichkeiten des 30-jährigen Bestandsjubiläums anschloss.

Die Monate nach dem traditionellen Terminavisio im Juni vergingen wie im Fluge. Trotz des morgendlichen Regens hatte sich am Freitag, den 4. Oktober 2002 ein harter Kern von 14 Miliz- bzw. Reserveoffizieren des Finanzressorts vor dem Portal der Finanzlandesdirektion versammelt um am 17. Miliztag - BMF teilzunehmen. Der routinierte Busfahrer brachte uns zeitgerecht in die VEGAPAYER-WEYPRECHT-Kaserne, wo uns Bgdr. Ing. Jocham vor dem Repräsentationsgebäude der HVS vorerst in der Funktion des Kasernenkommandanten - der Regen hatte erfreulicherweise zwischenzeitlich aufgehört - begrüßte und willkommen hieß.

Logistikzentrum durch Tradition

Sein "Briefing" als Schulkommandant begann mit einem interessanten historischen Rückblick und verdeutlichte den 14 Herren des Finanzressorts eindrucksvoll die Erfolgsgeschichte von 30 Jahren Logistikausbildung im österreichischen Bundesheer.

Herzeigbare Bilanz

Besonders beeindruckt zeigten sich die Exkursionsteilnehmer von der Information, dass 43 Prozent aller österreichischen Kadersoldaten an der HVS fachausgebildet werden.

Auch die Statistik 2001 mit

- 35 Lehrsälen
- 19 Lehrwerkstätten
- 271 Kursen
- 2.720 Kursteilnehmern
- 4.439 Ausbildungstagen

wies nachdrücklich auf das Engagement der 230 Mitarbeiter hin. Andererseits wurden auch deutliche Parallelen zum Finanzressort festgestellt, da selbstverständlich auch die "HVS-Neu" das Ergebnis langjähriger tiefgreifender Reformen und Struktur Anpassungen ist.

1. Highlight

Der Programmpunkt "Waffenschau- Infanterie (Sonder) Waffen" war ein erster unerwarteter



© Foto/Bundesheer

Höhepunkt, konnten sich doch die Kameraden sichtlich schwer von den "Raritäten und Exoten" aus Ost und West trennen. Aber auch das im Offiziersspeisesaal vorbereitete Mittagessen hatte eine nicht zu unterschätzende Attraktivität. Die angespannte Budgetlage des ÖBH konnte durch die Bezahlung des Mittagessens - gerade durch Angehörige des Finanzressorts - hoffentlich verbessert werden. Der Schulkommandant ließ es sich jedoch nicht nehmen, persönlich zu einem stärkenden Schluck einzuladen. Er betonte unter anderem seine besondere Verbundenheit mit der Miliz. Da er eine unaufschiebbare dienstliche Verpflichtung wahrzunehmen hatte, musste er leider die kameradschaftliche Runde verlassen, aber nicht ohne ein kleines Erinnerungspräsent die "St. Matthäus - Millenniums - Gedenkvase" (Schutzpatron der Zoll- und Finanzbeamten) zu übernehmen.

Lehr - und Versuchsküche

Die anschließende Vorstellung der "Feldküche 2000", der Containerküche, sowie die Erklärung des Systems "Cook & Chill" durch Teilnehmer des erfolgreichen Kochweltmeisterschaftsteams lieferte manch unbekannte Hintergrundinformation.

Simulatoren in der Ausbildung

Äußerst interessiert verfolgten die Exkursionsteilnehmer die Ausführungen des kompetenten Referenten bei der Vorstellung der Ausbildungsanlage "Feuerleitanlage" und besonders in der aktiven Rolle bei der Ausbildungsanlage "Turm" des Kampfpanzers Leopard 2 A 4. Mit der Exkursion zur HVS mit ihren fünf Standorten in Wien bzw. ihren drei Außenstellen in Langenlebarn, Baden und Großmittel, hatten wir im Reigen der bisher besuchten Schulen nicht nur die größte Fachschule des ÖBH, sondern vor allem die Heimstätte des Logistik- Fachpersonals kennen lernen dürfen.

Ein herzliches Dankeschön den Gastgebern für diesen lehrreichen und informativen Tag!



Ing. Mag. Dr. Franz Kropik
Jahrgang 1968

*Leiter der Grenzstationen des ÖAMTC,
Leiter der internen Verwaltung des ÖAMTC,
seit 1998 Mitglied des Schielleitener Vereins*

Am 11. Oktober 2002 wurde in der Bundes- Zoll- und Zollwachschule ein weiteres Mal ein Seminar mit dem Titel **“Grundkurs Einheitspapier”** abgehalten.

Dieser Kurs stieß bei den Teilnehmern, aber auch bei den Vortragenden, wieder auf sehr positive Resonanz. Besonders hervorgehoben wurde der Umstand, dass im Vergleich zu anderen ähnlichen Seminarveranstaltungen, hier die Möglichkeit bestand, Informationen, sowohl praktischer als auch theoretischer Natur, von den faktischen Entscheidungsträgern zu erhalten. So wurde von Zentralzollinspektor Gerd Schindl ein intensiver Überblick über die Rechtslage vermittelt. Die Zollamtsvorstände Reg.-Rat Franz Zimmel und ADir. Karl Prillinger vertieften den Informationsstand der Teilnehmer durch die Weitergabe von Erfahrungen aus der Abfertigungspraxis. Der Chefinspezierende Wolfgang Müller informierte gemeinsam mit Reg.-Rat Zimmel über das Organisationskonzept der Zollverwaltung in Zusammenhang mit der EU-Osterweiterung. Schließlich informierte MMag. Thomic-Sutterlütli, der Büroleiter von Bundesminister Reichhold, über geplante Infrastrukturkonzepte in Zusammenhang mit der EU-Osterweiterung im speziellen in Hinblick auf Wirtschaftsräume.

Besonders positiv hervorzuheben ist wieder einmal die hervorragende Organisation der Veranstaltung unter Federführung von Doris Dorfner. Festgehalten soll ebenso werden, dass sich die Bundes- Zoll- und Zollwachschule als Veranstaltungsort gut bewährt hat.

Das Ambiente unterstützte den Eindruck einer möglichst authentischen Informationsvermittlung, quasi von der Quelle. Allgemein soll festgehalten werden, dass hinsichtlich der Minimierung der Durchlaufzeiten beim Zollverfahren zwischen den Zielen der Zollverwaltung und denen der beteiligten Spediteure in weiten Teilen Zielidentität besteht. Reibungsverluste entstehen, wie die praktische Erfahrung lehrt, aufgrund unterschiedlicher Rechtsauffassungen und nicht selten auch aufgrund kommunikativer Missverständnisse. Dieser Umstand führt mitunter zu Verzögerungen und Wartezeiten

beim Frächter. Je geringer derartige Verzögerungen gehalten werden können, um so eher ist ein Abfertigungsstandort konkurrenzfähig. Der oben beschriebene Umstand darf freilich keinesfalls dazu führen, dass der Wettbewerb zwischen den Abfertigungsstellen über eine mehr oder weniger strenge Rechtsauslegung geführt wird, was nicht zuletzt auch Gegenstand einer intensiven Diskussion der Lehrgangsteilnehmer mit den anwesenden Vertretern der Zollverwaltung war.

Ein weiterer Gegenstand der Gesprächsrunde waren die jeweiligen Perspektiven in Hinblick auf die bevorstehende Erweiterung der Europäischen Union. Die Situation wurde als ernst beurteilt. Der Umstand, dass es Standortentscheidungen geben wird, stand klar im Raum. Trotzdem wurde hervorgehoben, dass selbst nach Beitritt einiger Reformstaaten im Osten, die Grenzen immer noch Sprach- und Rechtsgrenzen bleiben. Weiters wurde über den Umstand des Beitritts der betroffenen Staaten zum Schengener-Abkommen als auch zur Europäischen Währungsunion gesprochen, weil bis dahin noch einige Zeit vergehen kann.



Grundkurs Einheitspapier

Abschließend soll noch vermerkt werden, dass aus wirtschaftlichen Überlegungen der Umstand, dass an der Grenze in entsprechendem Umfang, teilweise sogar fast neuwertige Infrastruktur besteht, nahe legt, diese einem sinnvollen Zweck zuzuführen.

Dass ähnliches in der Vergangenheit nur bedingt realisiert werden konnte, darf kein Anlass dafür sein, dies im Falle der EU-Erweiterung ähnlich zu handhaben. Hoheitliche als auch privatwirtschaftliche Agenden sollten nach Möglichkeit an die Grenzen verlagert werden. Etwaige Manipulationen, die im Zuge des LKW-Road Pricing anfallen könnten, seien hier nur beispielhaft erwähnt.

23. Treffen in Oberösterreich, Wels und Umgebung vom 3. bis 5. Oktober 2003

Die oberösterreichischen "Schielleitener" haben sich bereit erklärt, das Treffen der

"Schielleitener, Führungskräfte der österreichischen Zollverwaltung und deren Freunde"

im Jahr 2003 auszurichten.

Rund um den Vorstand des künftigen Leitzollamtes Wels, Johann Wiesinger, werden dem Organisationsteam die Schielleitener Klaus Brandhuber, Josef Hammerer, Wilhelm Steinleitner, Andreas Stürzer und weitere Schielleitenabsolventen aus dem schönen Bundesland Oberösterreich angehören.



Termin: 3. – 5. Oktober 2003.

Als Ort der Veranstaltung wurde von den Organisatoren bereits "Wels und Umgebung" ausgewählt.

Wels - *Mitten in Österreich - Mitten im Leben - Beste Lage*, erkannten schon die Römer und errichte-



ten ihr "OVILAVA". Und an der exzellenten geographischen Lage hat sich bis dato nichts geändert. Heute liegt Wels "Mitten in Österreich".

Deshalb konnte Wels auch die beliebteste Einkaufsstadt im Lande werden. Aber auch dem Gast kommt die ideale Lage sehr entgegen. Ob per Auto, Bahn oder Flugzeug, Wels ist bequem erreichbar und andererseits die ideale Basis für Entdeckungsreisen zu Kunst, Kultur, Natur, Sport und Freizeit im ganzen Lande - einfach

"Mitten im Leben".

www.zollschielleitenen.at

Die "Schielleitener" im Internet!

Hier finden sie stets "Aktuelles" über unseren Verein und seine Partner sowie u.a. Berichte und Fotos bisheriger Treffen. Es besteht ebenfalls die Möglichkeit einer persönlichen Vorstellung bzw. Präsentation jedes einzelnen Vereinsmitgliedes auf der Homepage unter

<http://member.zollschielleitenen.at>



Die Zollverwaltung geht neue Wege!

Entsprechend den Zielvorgaben wurden im heurigen Jahr bei den Zollämtern Besprechungen mit der lokalen und regionalen Wirtschaft unter dem Motto **“Runder Tisch”** abgehalten. Dabei hatte die Wirtschaft Gelegenheit, konzentriert Probleme darzustellen und Lösungsvorschläge zu unterbreiten. Auch seitens der Zollverwaltung wurde die Chance genutzt, ihr komplexes Aufgabengebiet einem kompetenten Auditorium darzustellen. Natürlich wurde dabei auch die derzeit mit 1. Mai 2004 terminisierte Osterweiterung angesprochen. Europa wächst - und damit wachsen die Chancen, aber zweifellos auch die Probleme. Frühere Erweiterungen vollzogen sich in einem geteilten Europa.

Die jetzige Erweiterung bietet die Chance, den Kontinent wieder zu vereinigen. Die Europäische Union nimmt Länder mit unterschiedlichsten Ausgangsvoraussetzungen auf: Kleine Mittelmeerinseln, ehemalige sowjetische Satellitenstaaten - sogar ehemalige Sowjetrepubliken.



Runder Tisch beim Zollamt St. Pölten am 6. November 2002

Vorstand Reinhold Dollensky (1. Reihe, 3. v. li.)

Stellvertreter des Vorstandes Christian Pitterle (1. v. li.)

gemeinsam mit den Wirtschaftsbeteiligten des Zuständigkeitsbereiches St. Pölten

Dies alles geschieht vor dem Hintergrund einer schnellen Weiterentwicklung der Politik und der Verfahren der EU selbst. Da mit der Integration das Konfliktpotential sinkt, bietet sich allen europäischen Bürgern die Aussicht auf die Festigung der politischen Stabilität, welche zu allen Zeiten Grundlage für den Wohlstand ist. Die Öffnung zieht aber auch Probleme für die Zollverwaltung und durch die Steigerung des Wettbewerbs für die Wirtschaft nach sich. Die Probleme gilt es in der verbleibenden Zeit intensiv gemeinsam zu diskutieren und Lösungsansätze zum Wohle aller zu entwickeln.



Auch beim Zollamt Tulln folgten viele Kunden der Einladung zum **“Runden Tisch”** am 14. Oktober 2002.

Von den Wirtschaftsvertretern wurde festgestellt, dass der Zoll im Raum Tulln auch nach der EU-Erweiterung dringend benötigt wird.

Auch im Rahmen der **“Runden Tische”** bietet sich der Zoll als kompetenter und flexibler Partner an, der durch seine künftige kundenorientierte Tätigkeit den kommenden Wettbewerbsdruck etwas lindern kann. Die zweifellos vorhandene hohe Qualifikation unserer MitarbeiterInnen und Führungskräfte ist Voraussetzung für eine künftige intensive Partnerschaft zwischen

**Wirtschaft und
Zoll**



*Präsident i.R., Ehrenmitglied
Dr. Walter Krenn*

Ein Plädoyer für Schielleiten!

1976 wurde, von Sektionschef Dr. Otto Gratschmayer initiiert, erstmals das Seminar für die Führungskräfte der Zollverwaltung in der Bundessportschule Schielleiten, Gemeinde Stubenberg (Stmk.) abgehalten. Einberufen wurden Finanzakademiker, Beamte des gehobenen Zolldienstes und Zollwachoffiziere. Zielsetzung war berufliche Weiterbildung Richtung modernes Management und Menschenführung, persönliches Kennenlernen der Führungskräfte um die Zusammenarbeit zwischen den Dienststellen zu verbessern, Flexibilität im Verkehr mit der Wirtschaft und den ausländischen Zollbehörden zu erreichen. Die Koordination der erforderlichen Aktivitäten sowie praxisnahe kommunikativ leistungsorientierte Motivation der Mitarbeiter sollten zielführende Arbeitsabläufe gewährleisten, die Generationsablöse bewährter Mitarbeiter und die Ausformung junger Menschen zu verantwortungsbewussten und effizienten Trägern der Zollverwaltung herbeiführen. Als nach 5 Jahren ca. 75 Beamte dieses Führungsseminar absolviert hatten, äußerte sich Sektionschef Dr. Gratschmayer mir gegenüber, dass die Absolventen eigentlich einmal alle zusammentreffen sollten, um die Kontakte gegenseitig zu verstärken und Erfahrungen auszutauschen.

Als junger Zollamtsvorstand mit einem guten Team erklärte ich mich bereit ein solches Treffen zu organisieren. Nachdem Feldkirch im äußersten Westen liegt und nicht abschätzbar war, wie viele die weite Reise auf sich nehmen wollten, organisierte ich das erste Treffen am 16.5.1981 in Salzburg im Stiegelbräu. 36 Kollegen kamen und diskutierten über aktuelle Probleme im dienstlichen Teil der Veranstaltung mit dem Sektionschef, tauschten im gemütlichen Teil untereinander Informationen aus und festigten Freundschaften. Alles in der Freizeit (Urlaub) und auf eigene Kosten. Der Erfolg war so durchschlagend, daß einstimmig beschlossen wurde, dieses Treffen alljährlich, immer in einem anderen Bundesland, abzuhalten. Ich wurde von der Versammlung zum ständigen Vorsitzenden der Seminaristentreffen gewählt, eine Funktion die ich 17 Jahre ausfüllen durfte. Nach den ersten Erfahrungen erklärte sich nun Salzburg (Reg.-Rat Braun) bereit das nächste Treffen zu organisieren. Es tauchte der Gedanke auf, nachdem

alles privat vonstatten ging, auch die Frauen mitzunehmen und ein Damenprogramm zu gestalten. Unsere Frauen waren begeistert, mit uns in den schönsten Städten Österreichs einige Tage zu verbringen. Auch die Frauen untereinander lernten sich näher kennen und es bildeten sich Freundschaften. Natürlich wurden es immer mehr Teilnehmer und die Programme umfangreicher. Dazu kam nun, dass zu den Festabenden Bürgermeister, Abgeordnete, Kammerfunktionäre, ab 1988 auch alle Präsidenten der FLDionen geladen wurden. Sie alle schätzten diese Plattform der Spitzenkräfte der Zollverwaltung, suchten und lobten die Zusammenarbeit und gegenseitig konnten manche Wünsche deponiert und Fragen gelöst werden. Die Teilnehmerzahl stieg je nach Ort der Veranstaltung bis zu 180, was an die Organisatoren immer größere Anforderungen stellte. Auf Grund der konzentrierten Zollprominenz gelang es den Organisatoren auch Städte und Bundesländer zum Sponsoring von Festabenden zu bewegen. Das Medienecho und die Umwegrentabilität rechtfertigten diese Ausgaben. In den Programmen vertreten waren immer Besichtigungen bedeutender Firmen diverser Branchen um den Horizont der Beamten für die tägliche Arbeit zu erweitern und auch Betriebe kennen zu lernen, die es im eigenen Bereich nicht gab.

Die Qualität des Seminars, der Geist von Schielleiten, konsequente Arbeit und die ständigen Kontakte mit den Kollegen und Behörden des In- und Auslandes waren der Karriere nicht abträglich. So wurde ich 1982 Leiter der Präsidial- und Personalabteilung, 1983 Vizepräsident und 1989 als erster Zöllner Präsident einer Finanzlandesdirektion, in Vorarlberg. Zahlreiche Schielleitener Kollegen sind in diesen Jahren in die höchsten Funktionen der Zollverwaltung aufgestiegen. Durch gesundheitliche Probleme wurde meine Aktivitas 1995 abrupt beendet. Nachdem den Pensionisten für die Durchführung solcher Treffen die Infrastruktur fehlt, habe ich die Vereinsgründung 1997 sehr begrüßt. Die Aktiven haben wieder das Ruder übernommen und konnten vor allem die jungen Kollegen verstärkt in die Vereinsarbeit einbinden. Damit wird der Geist von Schielleiten weitergetragen und täglich praktiziert.

Der Vereinszweck im § 2 der Statuten entspricht auch der in 17 Jahren vorher entwickelten eigenständigen

“corporate identity” der Zollführungskräfte. Diese ist, auch nach Auflösung der Zollsektion und Eingliederung in die Finanz, auf letztere nicht übertragbar. Dazu und die Materien und die Entwicklung zu wesensfremd. Die seit zwei Jahren immer wieder von Vertretern der Verwaltung angesprochene Öffnung kann sich nach außen nur auf die anderen Zollverwaltungen und die Tätigkeit der Schielleitener in der Vermittlung des “know how” an die Wirtschaft und anderen Verwaltungen beziehen, wobei die Interessenten die Kosten zu tragen haben. Dazu bedarf es keiner Aufnahme von außen stehenden Mitgliedern die dieses Seminar nicht besucht haben. Außerdem wurde von den Befürwortern der Öffnung den Mitgliedern noch kein konkretes schriftliches

Konzept vorgelegt, womit eine sachliche Diskussion darüber nicht möglich war. Schnellschüsse, wie in der Tagespolitik usus oder verhüllte Drohungen, können nicht Grundlage einer seriösen Vereinsarbeit sein. Freiwillige Vereine sind kleine Räume, in denen gleichgesinnte Menschen ein Stück ihrer Lebensträume und Visionen erleben und vermitteln können. Oft können noch zusätzliche Leistungen erbracht werden, die den Vereinszielen entsprechen und soziale Anerkennung ermöglichen. Globalisierung, von außen herangetragen, entwurzelt, nur gelebte Partnerschaft führt zu gemeinsamen positiven Entwicklungen. Dies wünsche ich mir zum Erhalt des Geistes von Schielleitener und einer fruchtbaren Weiterentwicklung des Vereins.

Information für Vereinsmitglieder:

Mitgliedsbeitrag 2003

Es wird ersucht, den Mitgliedsbeitrag für das Kalenderjahr 2003 in Höhe von 10,- Euro auf das Konto Nr. 92.078.181 bei der ÖPSK (BLZ 60.000), lautend auf “Zoll-Schielleitener Absolventen”, zu überweisen.

Ein Zahlschein liegt dieser Newsausgabe bei.



FROHE WEIHNACHTEN

UND EIN GESUNDES, ERFOLGREICHES NEUES JAHR

allen Schielleitener Absolventen, Führungskräften
und Freunden sowie deren Angehörigen

wünscht

der Vereinsvorstand!



Impressum:

“Schielleitener News”
c/o Bundesministerium für Finanzen, Abteilung IV/21, 1015 Wien, Himmelpfortgasse 4-8

Koordinator für Presseangelegenheiten:
Rudolf Rozhon

c/o Zollamt Eisenstadt, 7000 Eisenstadt, Ruster Straße 135

Layout und Design:

Thomas Burger
Gerhard Apfelthaler

c/o Zollamt Gmünd-Nagelberg, 3871 Nagelberg, Nagelberger Straße 47

Druck:

Rabl-Druck, 3943 Schrems

All inclusive von ELK. Die leichteste Art, ein Haus zu bauen.



Häuser fürs Leben



All inclusive

All inclusive 118
Schlüsselfertig

€ **129.380,-**

- mit Keller (Rohbau, ohne Aushub/Bodenplatte)
- mit kompletter Küche und Geräten (ohne Montage)
- mit Alarmanlage

Nettogrundrissfläche 117,95 m², Pultdach 5°. Preis in EURO. Rollläden und Pergola gegen Aufpreis.

Gratis-Katalog

www.elk.at

0800-0800-355



ÖAMTC GRENZSTATIONEN

Der ÖAMTC betreibt seit nun fast 70 Jahren Grenzstationen. Er sieht sich dabei als Zulieferer privater Dienste, die im Rahmen des Grenzübertritts erforderlich sind.



21x in Österreich!



Zollverwaltung und ÖAMTC, vielfach bewährte Partner!